

Im April 1998 haben wir unseren ersten (und bisher auch einzigen) Fernreise unternommen.

Wir wollen nach Kuba.

Der Flug

Also ab nach Düsseldorf. Unser Flieger hebt pünktlich ab und der Urlaub kann beginnen. Jetzt haben wir 11 Stunden Flug vor uns. In der Economy-Class wirklich nicht angenehm. Aber First-Class ist uns zu teuer. Unser Flug geht über England, Grönland, Kanada und dann die ganze Ostküste der USA runter bis nach Kuba. Als wir kurz vor Grönland sind sehen wir auf dem Meer riesige Eisberge. Wir wollten doch in den Sommerurlaub und nicht zum Wintersport! Sonst gibt es auf dem Flug nicht viel zu sehen. Pünktlich zum Kaffee stellen sich ziemlich starke Turbulenzen ein. Die nächste Stunde ist an trinken nicht zu denken. Wir müssen uns alle wieder anschnallen und der Bordservice wird erst mal eingestellt. Nach einer Stunde wird der Flug wieder ruhiger. Gott sei Dank! Aber wir haben ja noch etliche Stunden vor uns. Über Kanada haben wir dann noch mal 1 Stunde Turbulenzen. Wir kommen uns fast wie in einem Cocktailshaker vor. Cocktails wollten wir eigentlich erst in Kuba trinken. Auch der längste Flug geht mal zu ende und so landen wir nach rund 11 Stunden in Varadero.

Einreise

Die Einreise und Zollabfertigung in Kuba sind sehr langwierig. Jedes Gepäckstück wird kontrolliert und jeder Reisende muß einzeln an den Schalter. Hier wird alles mögliche überprüft. Ich habe zwar nicht gesehen was die Grenzbeamten da so machen, aber pro Person dauert die Überprüfung schon ein paar Minuten. Überall stehen bewaffnete Posten herum. Macht uns aber nichts aus. Das sind wir von Ägypten gewohnt.

Nachdem wir alle Kontrollen hinter uns haben (es sind kaum 2 Stunden vergangen) sind unsere Koffer schon auf dem Band. Schnell die Koffer geschnappt und die Reiseleitung gesucht. Unseren Bus zum Hotel haben wir dann auch schnell gefunden. Endlich geht es Richtung Hotel.

Riu Las Morlas, wir kommen!

Hotel

Das Hotel sieht ganz gut aus. Die Zimmer sind auch ruckzuck verteilt und wir nehmen unser Zimmer in Augenschein. Wir haben ein Zimmer in der ersten Etage mit Blick auf den Garten. Schöne Aussicht.

Das Hotel verfügt über eine große Gartenanlage mit vielen schattenspendenden Kokospalmen. Und direkt anschließend beginnt der Strand. Einfach traumhaft. Weißer Sand und blaues Meer.

Heute unternehmen wir nichts mehr. Es ist zwar erst 15 Uhr (Zeitverschiebung -6

Stunden) aber der Flug hat uns doch ziemlich geschafft. Morgen ist die Begrüßung durch die Reiseleitung. Mal sehen was man hier so unternehmen kann.

Am nächsten Morgen gehen wir zur Begrüßung durch die Reiseleitung. Es wird viel über Varadero und Kuba erzählt. Und natürlich kann man jede Menge Ausflüge buchen. Da wir nicht nach Kuba geflogen sind um nur am Strand zu liegen buchen wir auch einige Ausflüge. Zuerst mal eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung einer Zigarrenfabrik. Dann eine Tagestour per Bus, Flugzeug und LKW quer durch Kuba und zu guter letzt noch eine Schnorcheltour an vorgelagerte Riffe. Das muss für 14 Tage reichen. Wir wollen uns schließlich auch erholen. So, jetzt geht's aber an den Strand. Die Liegen sind natürlich alle belegt (wie in jedem Hotel) aber es gibt außer den normalen Liegen noch so komischen *Eierschalen*. Na ja, sind auch ganz bequem.

Ich habe meine Schnorchelausrüstung mitgenommen. Schnorcheln direkt am Badestrand ist aber nicht so der Hit. Es gibt nichts zu sehen. Keine Korallen, keine Fische, nur ein paar Quallen. Da bin ich vom roten Meer aber was anderes gewöhnt. Nur gut das wir eine Schnorcheltour gebucht haben.

Am Strand ist es mittlerweile ziemlich heiß geworden. Wir ziehen mit unseren Eierschalen in die Gartenanlage, Hier gibt es noch genug Platz unter den Kokospalmen. Ich suche mir ein schattiges Plätzchen und mach erst mal Siesta. Bis direkt neben mir eine Kokosnuss auf den Boden knallt! Man, hab ich mich erschrocken. So eine Nuss wiegt circa 2 Kg und die Palme war bestimmt 5 bis 6 Meter hoch. Ich hab meine Liege jedenfalls sofort ein Stück von der Palme weggezogen.

Zum Abendessen bekommt man im Speisesaal feste Plätze zugeteilt. Das hat für alle Seiten nur Vorteile. Für uns war es sehr angenehm, abends immer am gleichen Tisch zu sitzen. So entfällt die Suche nach einem freien Tisch und man hat jeden Abend den gleichen Kellner. Spätestens am 2. Abend weis der Kellner auch was man zum Abendbrot trinken möchte und ist, kaum das man den Speisesaal betreten hat, mit Getränken am Tisch. Für soviel Service gebe ich auch gerne ein paar Dollar Trinkgeld.

Das angebotene Buffett war reichlich und gut. Drei Köche bereiteten jeden Abend Eierspeisen am Buffett zu. Natürlich mit allerlei Scherzen. Die drei waren immer gut drauf. Dazu spielte den ganzen Abend eine 3 Mann Combo im karibischen Stil. Das Personal war immer nett und freundlich und (was mich am meisten gewundert hat), alle sprachen deutsch. So konnten wir ohne Probleme mal einige Worte mit dem Kellner oder dem restlichen Personal wechseln.

Auch der Service im Zimmer war sehr gut. Die Zimmermädchen haben sich echt Mühe gegeben. Alles war immer ordentlich und sauber. Ich habe mir angewöhnt direkt am ersten Tag Trinkgeld für's Zimmermädchen hinzulegen. Damit haben wir bisher nur gute Erfahrungen gesammelt.

Nach dem Abendessen konnte man an der Poolbar noch prima entspannen. Wobei die Nebenkosten (wir hatten leider nur HP gebucht) doch sehr hoch sind. Ich glaube das preiswerteste Getränk war Rum. Aber man kann ja nicht immer Rum trinken. Es war absolut kein Problem mal eben 50 US\$ an der Poolbar auszugeben.

Falls wir noch mal in die Karibik fliegen, buchen wir nur noch AI.
Oder man gönnt sich mal eine gute Zigarre. Obwohl ich eigentlich nur Zigaretten rauche, hat mir die Kubanische Zigarre ganz gut geschmeckt.

Stadtrundfahrt

Am 3. Tag startete dann unsere Stadtrundfahrt. Vor dem Hotel wartete ein Traktor mit zwei Anhängern. Und damit sollen wir fahren? Na was soll's. Also alle auf die Anhänger geklettert und los geht's. Ist ja nicht gerade bequem. Aber so lange wird die Stadtrundfahrt ja wohl nicht dauern.

Wir fahren zuerst Richtung Stadtpark. Hier steigen wir wieder aus und besichtigen den Park. Alles supergepflegt. Nach einem 30 minütigem Spaziergang sind wir am anderen Ende des Parks. Der Trecker ist in der Zeit um den Park gefahren und sammelt uns wieder ein. Weiter geht's durch Varadero. Es gibt hier ne Menge gut restaurierter Häuser zu bewundern. Und an jeder Ecke stehen alte Ami-Schlitten aus den 50. bis 60. Jahren.

Wir kommen zur angekündigten Zigarrenfabrik. Das soll eine Fabrik sein? Sieht eigentlich aus wie ein Einfamilienhaus. Wir gehen in's erste Zimmer. Hier sitzen 8 Frauen an einem langen Tisch und rollen Zigarren. Und natürlich ein Oberaufseher! Der sitzt in einer Ecke und beaufsichtigt die 8 Frauen. So eine Zigarre zu rollen gar nicht so einfach. Aber die Frauen sind ganz schön flink. In ein paar Minuten ist eine Zigarre fertig gerollt. Dann wird die Zigarre noch gepresst und schon könnte man sie rauchen.

Der Arbeitsraum ist ca. 4*6 Meter groß. Und alle Arbeiterinnen und der Aufseher rauchen Zigarren. Die Luft in dem Raum ist so verqualmt, dass man nach 5 Minuten Tränen in den Augen hat. In unserer Gruppe sind einige Leute die den Qualm noch länger aushalten. Wir gehen jedenfalls wieder raus und setzen uns auf die Veranda. Erst mal Luft schnappen!

Nach einer 30 minütigen Fahrt zur Anlegestelle für Ausflugsboote geht es weiter zu einem Höhlenlokal. Die Luft in den Gewölben ist auch nicht besser als in der Zigarrenfabrik. Aber hier bekommen wir das Nationalgetränk der Kubaner. Einen Mojito.

Rezept: Mojito

In einem großen Tumbler 4 Minzezweige in Zucker (1 Barlöffel) zerdrücken.; dazu den Saft einer halben Limone und etwas Schale hinzugeben. Alles mit gestoßenem Eis auffüllen, 6cl besten Rum dazu und umrühren, bis das Glas beschlägt; Sodawasser auffüllen, mit Minzezweig garnieren - und fertig ist Kuba`s Nationalgetränk.

Mir schmeckt der Mojito sehr gut. Meiner Frau nicht. Na gut, trink ich eben zwei. Danach geht's zurück zum Hotel. Die ganze Stadtrundfahrt hat so ungefähr 3 Stunden gedauert.

Jetzt haben wir erst mal einige Tage zum entspannen. Wir liegen den ganzen Tag am Strand oder im Garten, lassen uns die Sonne auf den Bauch scheinen oder schwimmen im Meer. Strandspaziergänge kann man in Varadero auch prima machen. Der Strand ist immerhin 20 Km lang.

An einem Nachmittag gibt das Animationsteam Unterricht im Cocktailmischen. Es werden verschiedene Cocktail vorgestellt. Der Animateur stellt die einzelnen Zutaten bereit und jeder Gast mischt sich seinen Cocktail selbst. Natürlich wird jeder Cocktail auch getrunken. Je länger wir Cocktails mischen um so lustiger wird die ganze Gesellschaft. Um 17.00 ist die Veranstaltung beendet und wir gehen auf unser Zimmer. Nach dem lustigen Nachmittag müssen wir uns dringend erholen.

Tagesausflug

Wir werden Morgens um 06.30 Uhr vom Hotel abgeholt und fahren die kurze Strecke zum Flughafen mit einem alten Bus. Sieht schon ziemlich klapperig aus, aber die 10 Km bis zum Flughafen wird er wohl noch schaffen. Am Flughafen sind die Formalitäten schnell erledigt und wir dürfen über die Rollbahn zu unserem Flugzeug laufen. Wir fliegen mit einem alten Doppeldecker. Ist bestimmt noch aus dem 1. Weltkrieg übriggeblieben. Wir steigen ein und der Pilot lässt den Motor an. Es gibt einen lauten Knall und das ganze Flugzeug ist in eine schwarze Wolke gehüllt. Der Pilot grinst nur und sagt : "Kein Problem".

Na ja, ein wenig mulmig wird uns schon.

Die Inneneinrichtung hat auch schon bessere Tage gesehen. Die Sitze wackeln, Sicherheitsgurte gibt es auch nicht und es ist tierisch laut in der Maschine. Aber wir fliegen!

So aus 500 Metern Höhe hat man eine tolle Aussicht.

Jeder der möchte darf mal ins Cockpit und selber fliegen. Wir verzichten darauf. Als der Pilot dann noch erzählt das ein Motorschaden bei diesem Flugzeugtyp überhaupt nicht schlimm ist weil man mit diesem Flugzeug auch segeln kann, bereuen wir schon fast das wir diesen Ausflug gebucht haben.

Nach der Landung an der Südküste von Kuba sind wir jedenfalls erleichtert.

Weiter geht es mit einem modernen Reisebus. Die Landschaft sieht wirklich klasse aus. Wir haben es uns gerade im Bus gemütlich gemacht, da ist die Fahrt auch schon wieder zu ende.

Wir sind in einem kleinem Dorf. Hier waren alte Militär Lkw's auf uns. Auf der Ladefläche sind links und rechts Bänke angebracht. Sehen ja nicht gerade bequem aus. Was soll's. Da müssen wir jetzt durch. Nachdem wir alle auf die Ladefläche geklettert sind geht's los. Die ersten paar Kilometer gibt es noch richtige Straßen. Dann biegen wir auf einen Feldweg Richtung Gebirge ab.

Was so ein alter Lkw alles aushält ist wirklich erstaunlich. Die *Straßen* werden immer schlechter. Schlaglöcher so groß wie Badewannen sind keine Seltenheit. Dazu geht es immer steil bergauf oder bergab. Wir haben manchmal die Befürchtung das wir den Lkw gleich schieben müssen, aber er schafft doch tatsächlich jede Steigung. Mittlerweile würden wir uns auch gerne mal auf der

Ladefläche hinstellen, (wir können nämlich kaum noch sitzen) aber das lässt der Straßenzustand nicht zu.

Endlich haben wir die erste Etappe geschafft. Wir sind irgendwo im Gebirge an einer kleinen Hütte. Alles sehr rustikal. Hier wird erst mal eine Kleinigkeit gegessen. Es gibt Hühnchen mit Reis.

Jetzt geht es zu Fuß weiter. Unsere Reiseleiterin führt uns über einen schmalen Tramelpfad zu einem Wasserfall. Und weiter zu einem kleinen Bergsee. Hier können wir uns den Staub der vergangenen 3 Stunden abwaschen. Das Wasser ist zwar verdammt kalt (ca. 18°C) aber erfrischend.

Unsere Reiseleiterin geht auch ins Wasser. Leider hat sie vergessen (!!) das sie nicht schwimmen kann. Sie paddelt rum wie ein junger Hund. In der Mitte des Sees geht ihr die Puste aus und sie ruft um Hilfe. Mit vereinten Kräften ziehen wir sie wieder aus dem Wasser.

Weiter geht's entlang eines Flußlaufes. Immer wieder kommen wir zu kleinen Seen wo wir noch mal schwimmen können. Am letzten See kann man von einer Klippe ca. 8 Meter tief in den See springen. Also die Brille ab und hinein. Ich seh zwar nicht mehr so genau wo ich hinspringe aber dafür hab ich auch keine Angst mehr vor der Höhe. Es kostet mich aber trotzdem einige Überwindung zu springen. Danach geht's zurück zum Lkw und die Fahrt geht weiter nach Trinidad. Hier besichtigen wir die Altstadt. Es ist zwischen den Häusern glühend heiß und so springen wir immer von Schatten zu Schatten. Nur den einheimischen Kindern scheint es nicht zu warm zu sein. Sie hängen wie die Kletten an einem. Die Kinder zu ignorieren ist wirklich nicht einfach. Aber wir wollen sie ja nicht zu Bettlern erziehen. Unsere Reiseleiterin hat uns erklärt, dass die Bettelei inzwischen zum echten Problem auf Kuba geworden ist.

Nach einem kleinen Abstecher in ein kühles Gasthaus fahren wir mit dem Bus zurück zum Flughafen. Wieder rein in den Doppeldecker und das gleiche Spielchen wie bei unserem Start in Varadero. Vor der Landung fliegt der Pilot noch den gesamten Strand entlang und grüßt durch Flügelwackeln alle Touristen am Strand. (uns wird schon wieder ganz anders).

Jetzt nur noch die 10 km bis zum Hotel und wir haben es geschafft.

Der Ausflug war zwar verdammt anstrengend und abenteuerlich aber wir würden so was jederzeit wieder machen.

Schnorcheltour

Unsere Schnorcheltour sollte eigentlich 3 Tage vor unserer Rückreise stattfinden. An dem Tag war es aber so stürmisch, dass die Tour um zwei Tage verlegt wurde. Also haben wir unseren letzten Urlaubstag an Bord eines Schiffes verbracht.

Wir wurden um 8.00 Uhr mit einem Amerikanischen Schulbus abgeholt (so ne'm Bus wie man ihn immer in amerikanischen Filmen sieht) und zur Anlegestelle gebracht. Das Boot war für 120 Leute ausgelegt. Wir waren aber nur ca. 30 Leute. Das heißt : Jede Menge Platz an Bord.

Auf dem Weg zum ersten Riff hat die Besatzung Langusten gefangen und direkt

für's Mittagessen zubereitet. Ganz schön groß diese Viehcher, aber lecker! Dann kommen wir zum ersten Riff. Wirklich tolle Korallen, aber kaum Fische. Wo sind die bloß alle? Egal, das Schnorcheln macht trotzdem Spaß. Nach einem kurzem Stop an einem Delphin-Becken (für 20 US\$ darf man mit den Delphinen schwimmen) kommen wir zum zweiten Riff. Wieder tolle Korallen aber kaum Fische. Hier bleiben wir ca. 2 Stunden, essen die am Vormittag gefangenen Langusten und fahren weiter zu einer kleinen Insel. Hier kann man noch mal schnorcheln oder am Strand die Sonne genießen. Damit neigt sich die Schnorcheltour und unser Urlaub den Ende zu.

Fazit

Kuba ist eine Reise wert. Vom Schnorcheln in der Karibik bin ich zwar nicht so begeistert, aber das kann an der Südküste von Kuba oder auf vorgelagerten Inseln ja ganz anders sein. Unsere Tagestour durch Kuba war jedenfalls Spitze. Was mich etwas gestört hat waren die doch sehr hohen Getränkepreise innerhalb des Hotels. Falls wir noch mal in Richtung Karibik fliegen sollten, buchen wir nur noch AI.